



Gedächtnisfahrt in Lauterbach

Die 22. Christian-Müther-Gedächtnisfahrt machte auch Station in Lauterbach. **Seite 10**



IHRE REDAKTION

Redaktion: 03 838/2 014 831
Leserservice: 01802/381 365
Anzeigenannahme: 01802/381 366

GUTEN TAG, LIEBE LESER



Alexander Loew
alexander.loew@ostsee-zeitung.de

Nette Erlebnisse mit der Bahn?

Wer kennt es nicht: Dies' mitleidige, wissende Lachen, wenn jemand ein Thema anspricht, das nur mit Erhabenheit ertragbar ist. Die Deutsche Bahn zum Beispiel. Da haben Rügäner und Gäste diese Saison schon viel durch: Nervige Verspätungen am jüngsten Anreisesamstag. Oder den Ausfall ganzer Züge, als zwei Krähen eine Oberleitung bei Teschenhagen zerhackten. Schienenersatzverkehr gab's natürlich nicht. Aber es läuft nicht alles schlecht in der Beziehung Bahn-Insel. Da gibt es die atemberaubende Passage bei Lietzow, wo Zugreisende staunend links und rechts das glitzernde Wasser der Jasmunder Bodden erblicken. Und Mitte Juni war die Kanzlerin hier, taufte „unseren“ ICE Binz. Von daher könnte auf Rügen doch ein Wettbewerb ankommen, den die Bahn nun auslobt. Im Internet (www.erfahrungsschatz.net) können Fahrgäste ihre schönsten Erinnerungsfotos an Bahnreisen hochladen. Für die Besten gibt es Preise. Viel Glück – und wenn Sie eine originelle Rügäner Bahngeschichte haben, erzählen Sie sie gern auch uns.



Romantisch: Mit dem Tandem zur Trauung

Vitte – Mit der Luxuslimousine oder dem Taxi zur Hochzeit fahren – das können ja viele. Kerstin Winkler und Burkhard Nolte, die jetzt auf der autofreien Insel Hiddensee in den Hafen

der Ehe einliefern, hatten da eine originellere Idee. Das Dresdner Paar strampelte auf dem Tandem zum Standesamt im Rathaus Vitte. „Wir haben das Gefährt ausgeliehen, es im

Blumenladen noch geschmückt und sind los“, erzählte der glückliche Bräutigam. Die jungen Eheleute zogen die Blicke vieler Hiddenseer und Gäste auf sich.

R. Nestmann

Ralswiek: Karten für Helene Fischer heiß begehrt

Ralswiek – Noch acht Wochen bis zum Konzert von Helene Fischer auf Rügen. Schon jetzt ist klar: Auf der Naturbühne in Ralswiek wird es voll sein, wenn der Star des Deutschen Schlagers singt. „Der Vorverkauf ist super angelaufen. Nach den ersten sechs Wochen ist fast die Hälfte der Karten weg“, sagt Jörg Hempel, Sprecher von Veranstalter Krauß Event. Insgesamt stehen 8000 Tickets zur Verfügung für das einzige deutsche Sommerkonzert Helene Fischers, das am 10. September (20 Uhr) auch den Abschluss der Störtebeker-Festspiele auf Rügen bildet. „Helene Fischer wird mit Band und Tänzern kommen und es werden Effekte, die mit Störtebeker zu tun haben, eingebaut. Auch das Bühnenbild bleibt stehen“, verrät Jörg Hempel. In Ralswiek will Helene Fischer ein musikalisches Best-of-Programm bieten.



Helene Fischer

am 10. September (20 Uhr) auch den Abschluss der Störtebeker-Festspiele auf Rügen bildet. „Helene Fischer wird mit Band und Tänzern kommen und es werden Effekte, die mit Störtebeker zu tun haben, eingebaut. Auch das Bühnenbild bleibt stehen“, verrät Jörg Hempel. In Ralswiek will Helene Fischer ein musikalisches Best-of-Programm bieten. **Karten** ab 47,19 € in allen OZ-Service-Centern, bei der OZ-Tickethotline (01802/381 367) sowie im OZ-Shop unter <http://shop.ostsee-zeitung.de>

Bürgerbegehren für ein neues Zeltkino

Unterschriften gesammelt: Hiddenseer sollen über Bau einer neuen Spielstätte am alten Standort direkt abstimmen.

Von Maik Trettin

Hiddensee – Die Hiddenseer wollen für den Wiederaufbau des Zeltkinos kämpfen. Nachdem bereits im Frühjahr nahmhafte Insel-Gäste und -Liebhaber mit ihrer Unterschrift die Gemeinde zu mehr Engagement in dieser Frage bewegen wollten, fordern jetzt Bewohner der Insel eine klare Positionierung und Beschlüsse zum Neubau einer Spielstätte am alten Standort im Kinowaldchen. Mit Hinrich Hagemeyer aus Vitte, Elke Arnold aus Neuenhof und Friedrich Weidner aus Grieben haben zu Beginn des Monats drei Insulaner eine Unterschriftenammlung ausschließlich unter Einwohnern gestartet. Sie wollen einen Bürgerentscheid zu dem Thema: Wenn am 4. September der neue Landtag und möglicherweise auch der Kreistag gewählt werden, sollen die Hiddenseer nach dem Willen der Initiatoren auch ihre Stimme für oder gegen ein Zeltkino-Neubau abgeben können.

Der 66-jährige Hinrich Hagemeyer ist auf der Insel geboren. Er kennt noch den Vorgänger des Zeltkino, das einstige Freilichtkino. Von der Rückseite der Leinwand hatten er und seine Freunde damals im Gras liegend die Filme betrachtet und das Kinogeld gespart, erinnert

er sich schmunzelnd. Auch wenn das Bild spiegelverkehrt war: „Den Ton hörten wir ja trotzdem.“

Dass von dieser Hiddenseer Kinogeschichte gar nichts mehr übrig bleiben soll, können auch viele Insulaner nicht verstehen. Selbst wenn die Hiddenseer nur ein- oder zweimal im Jahr selbst ins Kino gehen, wissen sie offenbar um den Wert dieser Einrichtung für ihre Gäste, haben Hagemeyer und seine Mitstreiter in vielen Gesprächen am Rande der Unterschriftensammlung erfahren. „Etwa 90 Prozent der Leute, die wir gefragt haben, haben deshalb auch mit Pauken und Trompeten unterschrieben.“

Um einen Bürgerentscheid herbeizuführen, müssen zehn Prozent der wahlberechtigten Hiddenseer das Bürgerbegehren unterschrieben haben. 150 Unterschriften haben die Initiatoren. Bei einer Einwohnerzahl von rund 1000 dürfte das bereits ausreichend sein, um die Voraussetzungen zu erfüllen. Noch in diesen Tagen soll Bürgermeister Thomas Gens das Bürgerbegehren auf den Schreibtisch bekommen. In Abstimmung mit der Rechtsaufsicht muss die Gemeinde dann über die Zulässigkeit und den Termin befinden.

In der Gemeinde gibt es derzeit keine konkreten Neubau-Pläne.

Wegen einer Befangenheitsdebatte hält das Gezerre um einen entsprechenden Bebauungsplan für das Kino an. Weil unter anderem der Abwägungs- und der Satzungsbeschluss fehlen, hat auch das Kreis-Bauamt einen Bauantrag bislang abgelehnt. Bürgermeister Thomas Gens, der versichert, dass das Zeltkino „immer eine gute Sache“ gewesen sei, nennt außerdem Probleme bei der Erschließung oder der Löschwasserversorgung. Bei gutem Willen im Gemeinderat wären diese Probleme auszuräumen, glauben dagegen die Projekt-Befürworter, die den Volksvertretern in dieser Frage Untätigkeit vorwer-

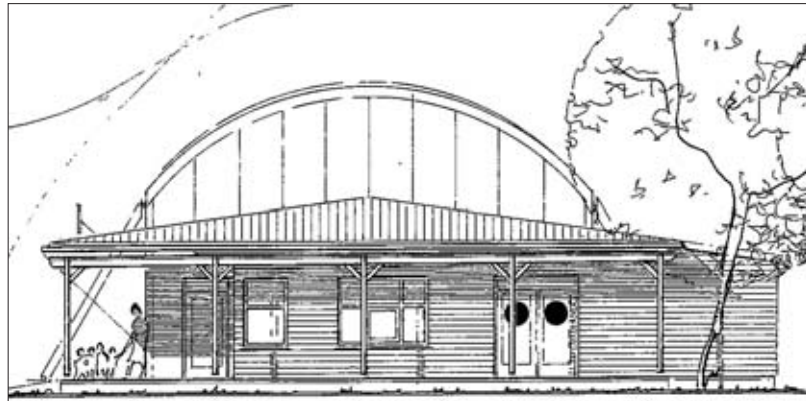
fen. Die immer wieder als „Ersatz“ ins Spiel gebrachte noch zu bauende Mehrzweckhalle in Vitte, in der unter anderem der Sportunterricht der Schüler stattfinden soll, hält offenbar niemand für eine geeignete Spielstätte. „Die Inselhalle ist keine Alternative“, sagt Gens. Und auch die jetzige Ausweichvariante mit Beamer und Mini-Leinwand im Versammlungsraum kann keine Lösung sein. Nicht nur, weil das Flair fehlt. Für den Betrieb des Raumes als Kinospiegelstätte gibt es ebenso wenig eine Baugenehmigung. Also gar kein Kino mehr auf Hiddensee: „Doch“, sagt Bürgermeister Thomas Gens, „wenn wir ein passen-

des Grundstück haben und die Finanzierung steht.“

Das Zeltkino kann nur wieder im Kinowaldchen errichtet werden, sagen die Initiatoren des Bürgerbegehrens und die 3000 Frauen und Männer, die seit dem Frühjahr in der parallel laufenden Sammlung unterschrieben, die der Berliner Dr. Michael Päch und andere organisierten. Um diesen Wunsch umzusetzen, müsste beim Bürgerentscheid wenigstens ein Viertel aller wahlberechtigten Hiddenseer für das Vorhaben stimmen. „Das wären etwa 230 Stimmen. Das müsste zu schaffen sein“, hofft Hagemeyer.

Das Zeltkino

Das Zeltkino wurde 1964 errichtet; 180 Zuschauer fanden dort Platz. Betrieben wurde es bis zum Ende der DDR von der Bezirksfilmdirektion Rostock, danach von einem privaten Betreiber und seit 2002 durch die kommunale Insel-Information. Die alte Konstruktion wurde 2007 durch ein neues Zelt ersetzt. 2010 endete der Pachtvertrag für das Kino-Grundstück, die Zeltkonstruktion gehört vertragsgemäß fortan dem Grundstückseigentümer. Als Ersatzspielstätte diente 2010 das Strandhotel in Vitte.



So könnte der Neubau aussehen, der nach dem Willen der Initiatoren des Bürgerbegehrens im Kino-Waldchen entstehen soll.

Sana-Klinik hat neuen Chefarzt der Chirurgie

Der bisherige Stellvertreter Dr. Andreas Stapel übernimmt Führungsposten in der Klinik.

Bergen – Einen Wechsel im medizinischen Bereich hat es im Bergener Sana-Krankenhaus gegeben. Nach langjähriger Tätigkeit hat Dr. Frank-Michael Kühn, Chefarzt der Chirurgischen Klinik, das Haus zum 30. Juni auf eigenen Wunsch verlassen, wie das Krankenhaus jetzt mitteilte.

Nachfolger wird Dr. Andreas Stapel, Facharzt für Chirurgie und Viszeralchirurgie. Er war bislang als zweiter Chefarzt tätig und übernimmt jetzt die Leitung der gesamten Chirurgie der Sana-Klinik. Für

den Bereich Unfallchirurgie und Endoprothetik wird der leitende Oberarzt Dr. Ronald Krause verantwortlich sein.

Der neue Chefarzt Stapel kam im September 2008 mit seiner Ehefrau Karin und Tochter Franziska (9) auf die Insel. „Meine Familie und ich fühlten uns schon lange zur Ostsee hingezogen“, sagte der neue Chefarzt. Er freut sich jetzt auf seine neue Aufgabe, als alleiniger



Ist für die gesamte Chirurgie zuständig: Dr. Andreas Stapel.

Chefarzt der Chirurgie. Auch der Geschäftsführer des Bergener Sana-Krankenhauses ist von den Qualitäten des Chirurgen überzeugt. „Wir freuen uns, mit ihm einen versierten Fachmann gewonnen zu haben“, betonte Dietrich Goertz.

Fast zwanzig Jahre war der gebürtige Niedersachsen Stapel als Chirurg in verschiedenen Krankenhäusern der Region Hannover tätig. Zuletzt in

Nordstadt. Er hat in Hannover studiert und startete seine berufliche Laufbahn Anfang 1989 im Krankenhaus Großburgwedel. Der 48-Jährige ist auf Bauchchirurgie spezialisiert, insbesondere auf die Koloproktologie, das sind Erkrankungen von Dickdarm, Mastdarm und After. In diesem Bereich hat der heutige Chefarzt im März 2008 das europäische Examen EBSQ abgeschlossen und war zum Zeitpunkt des Abschlusses einer von etwa 150 chirurgischen Koloproktologen in ganz Europa.

Poseritz plant ohne Investor

Poseritz – Die Poseritzer wollen die Planungen für ein neues Wohngebiet zwischen altem Bürgerhaus und neuem Gemeindezentrum ohne Investor weiter vorantreiben. Darauf hat sich der Gemeindevorstand im Ausschuss zu Wochenbeginn geeinigt. Auf dem Areal sollen zehn Einfamilienhäuser und sechs barrierefreie Doppelhäuser entstehen. Das Projekt wollte ein Hallenser Investor übernehmen, er konnte aber die Bonität nicht nachweisen. Poseritz sucht für das Vorhaben einen Nachfolger, macht bis dahin aber allein weiter.

LOKALES WETTER

13° Min | 18° Max

vormittags: bedeckt | nachmittags: Schauer

NIEDERSCHLAGSRISIKO

50% | 40%

WIND: 27 km/h | 28 km/h

SONNE & MOND

auf: 4.52 | unter: 21.33 | auf: 21.21 | unter: 5.05

MORGEN

heiter 23°

Die Pommerskate
Rügäner Bauernmarkt & Café

Rügäntypisch einkaufen & schlemmen
täglich von 7-19 Uhr

Landliebe erleben
Hauptstraße 2a • 18573 Ramin a. Rügen